

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	V
Inhaltsübersicht.....	IX
Verzeichnis der Abbildungen und Übersichten.....	XXI
<b>Einführung</b> .....	<b>1</b>
<b>Teil I: Der Markt als Referenzsystem</b> .....	<b>5</b>
1. Der Koordinationsmechanismus „Markt“.....	6
1.1 Was ist der Markt?.....	6
1.2 Was wird auf einem Markt getauscht?.....	7
1.3 Was kostet die Inanspruchnahme des Marktes?.....	10
1.4 Markt versus Hierarchie?.....	11
1.5 Das Wesen des Wettbewerbs.....	13
1.6 Was soll der Markt leisten?.....	15
1.7 Wie ‚moralisch‘ ist der Markt?.....	17
1.8 Zusammenfassung wesentlicher Ergebnisse.....	18
Übungsaufgaben zu Kapitel 1.....	19
Literaturhinweise zu Kapitel 1.....	20
2. Der Markt im ökonomischen Standardmodell.....	21
2.1 Grundannahmen des ökonomischen Ansatzes in den Sozialwissenschaften.....	21
2.2 Das Pareto-Kriterium.....	23
2.3 Das Modell der vollständigen Konkurrenz.....	25
2.4 Die wohlfahrtsökonomischen Marginalbedingungen.....	27
2.4.1 Erste Marginalbedingung: Das Produktionsoptimum und die Transformationskurve.....	28
2.4.2 Zweite Marginalbedingung: Das Tauschoptimum und die Nutzenmöglichkeitenkurve.....	32
2.4.3 Dritte Marginalbedingung: Simultanes Tausch- und Produktionsoptimum.....	34
2.4.4 Die Frage nach dem Optimum Optimorum.....	40
2.5 Eigenschaften des Marktgleichgewichtes.....	42
2.5.1 Markträumung.....	42
2.5.2 Konsumentenrente, Produzentenrente und sozialer Überschuss.....	43
2.6 Zusammenfassung wesentlicher Ergebnisse.....	45
Übungsaufgaben zu Kapitel 2.....	46
Literaturhinweise zu Kapitel 2.....	47

Anhang zu Kapitel 2: Führt das Modell der vollständigen Konkurrenz zum „Optimum Optimorum“? .....	48
A2.1 Vorgehensweise .....	48
A2.2 Die drei wohlfahrtsökonomischen Marginalbedingungen und das Modell der vollständigen Konkurrenz .....	48
A2.2.1 Die erste Marginalbedingung der Wohlfahrtsökonomik im Modell der vollständigen Konkurrenz .....	48
A2.2.2 Die zweite Marginalbedingung der Wohlfahrtsökonomik im Modell der vollständigen Konkurrenz .....	50
A2.2.3 Die dritte wohlfahrtsökonomische Marginalbedingung im Modell der vollständigen Konkurrenz .....	52
A2.3 Zusammenfassung .....	55
Übungsaufgaben zum Anhang von Kapitel 2 .....	56
Literaturhinweise zum Anhang von Kapitel 2 .....	56
3. Zur praktischen Relevanz des ökonomischen Standardmodells .....	57
3.1 Einwendungen gegen das Modell der vollständigen Konkurrenz. ...	58
3.1.1 Der Nirwana-Vorwurf .....	58
3.1.2 Die Problematik des Second-Best. ....	59
3.1.3 Statischer Theorieansatz und dynamischer Wettbewerb. ....	60
3.1.4 Die Vernachlässigung von dynamischem Unternehmertum (Entrepreneurship) .....	61
3.2 Wie kommt die Funktionsfähigkeit des Marktes zu Stande? .....	62
3.2.1 Die Verteilung der Markteinkommen entsprechend der Marktleistung .....	63
3.2.2 Anpassung der Produktion an sich wandelnde Rahmenbedingungen .....	65
3.2.3 Förderung des technischen Fortschritts bei Produkten und Produktionsverfahren .....	68
3.2.4 Die Bedeutung der wirtschaftlichen und institutionellen Rahmenbedingungen .....	70
3.3 Marktliche versus zentrale Allokation: Anreize und Transaktionskosten. ....	71
3.4 Wann sollte der Staat eingreifen? .....	76
3.5 Zusammenfassung wesentlicher Ergebnisse .....	78
Übungsaufgaben zu Kapitel 3 .....	79
Literaturhinweise zu Kapitel 3 .....	80
Anhang zu Kapitel 3: „Öffentliche“ Güter als Begründung für staatliches Eingreifen? .....	80
Literaturhinweise zum Anhang zu Kapitel 3 .....	82

<b>Teil II: Marktversagen: Ursachen und Therapiemöglichkeiten</b> .....	83
4. Marktversagen infolge von externen Effekten: Das Problem. ....	84
4.1 Definition und Arten externer Effekte .....	84
4.2 Technologische externe Effekte und Allokation .....	85
4.2.1 Private, externe und soziale Kosten bzw. Nutzen .....	86
4.2.2 Folgen technologischer externer Effekte .....	88
4.2.3 Optimaler Umfang einer Schädigung bzw. eines externen Nutzens .....	91
4.3 Wer ist der Verursacher eines externen Effektes? .....	93
4.4 Externe Effekte, Ausschlussprinzip und Property-Rights .....	94
4.4.1 Allgemeine Zusammenhänge. ....	94
4.4.2 Positive externe Effekte: Das „Trittbrettfahrer“-Problem .....	94
4.4.3 Negative externe Effekte: Die „Tragik der Allmende“ .....	96
4.5 Zusammenfassung wesentlicher Ergebnisse .....	98
Übungsaufgaben zu Kapitel 4. ....	99
Literaturhinweise zu Kapitel 4 .....	100
Anhang zu Kapitel 4: Nutzeninterdependenzen und die Begründung „pareto-optimaler“ Umverteilungsmaßnahmen .....	100
Literaturhinweise zum Anhang von Kapitel 4. ....	102
5. Marktversagen infolge von externen Effekten: Wirtschaftspolitische Eingriffsmöglichkeiten. ....	103
5.1 Kriterien zur Beurteilung der wirtschaftspolitischen Eingriffsmöglichkeiten .....	103
5.2 Die Instrumente zur Internalisierung technologischer externer Effekte im Einzelnen .....	105
5.2.1 Moralische Appelle. ....	105
5.2.2 Staatliche Bereitstellung. ....	106
5.2.3 Fusion der Beteiligten bzw. kollektive Bereitstellung .....	109
5.2.4 Ge- und Verbote, Auflagen .....	110
5.2.5 Internalisierung mittels Steuern oder Subventionen .....	112
5.2.5.1 Die Pigou-Lösung .....	112
5.2.5.2 Preis-Standard-Ansatz .....	115
5.2.6 Internalisierung durch Verhandlungen ( <b>Coase</b> -Theorem) ...	122
5.2.7 Handelbare Schädigungsrechte (Zertifikate) .....	128
5.2.8 Die Bedeutung des Haftungsrechts .....	130
5.3 Die wirtschaftspolitischen Eingriffsmöglichkeiten im Falle von technologischen Externalitäten: Zusammenfassender Vergleich ...	135
5.4 Zusammenfassung wesentlicher Ergebnisse .....	139
Übungsaufgaben zu Kapitel 5. ....	139
Literaturhinweise zu Kapitel 5 .....	141

6. Praktische Möglichkeiten und Probleme der Internalisierung technologischer externer Effekte: Das Beispiel der Umweltpolitik . . . . .	142
6.1 Einige grundlegende Aspekte des Umweltproblems . . . . .	142
6.1.1 Emission, Diffusion und Immission . . . . .	142
6.1.2 End-of-Pipe-Verfahren und integrierte Vermeidungstechnologie . . . . .	144
6.2 Zur monetären Bewertung von Umweltschäden . . . . .	144
6.2.1 Relevanz einer Monetarisierung von Umweltschäden . . . . .	144
6.2.2 Die relevanten Nutzenkategorien . . . . .	145
6.2.3 Verfahren zur Ermittlung der Wertschätzung von Umweltqualität . . . . .	146
6.2.3.1 Direkte Ansätze . . . . .	147
6.2.3.2 Hedonische Preisbildung . . . . .	149
6.2.3.3 Reisekostenmethode . . . . .	150
6.2.4 Schlussbemerkung zur Rolle der monetären Bewertung in der umweltpolitischen Praxis . . . . .	150
6.3 Ge- und Verbote bzw. Auflagen in der Umweltpolitik . . . . .	151
6.4 Steuern bzw. Abgaben . . . . .	152
6.5 Subventionen zur Verringerung von Umweltschäden . . . . .	155
6.6 Internalisierung durch Verhandlungen . . . . .	156
6.7 Handelbare Emissionsrechte . . . . .	157
6.8 Umweltschäden und Haftungsrecht . . . . .	160
6.9 Resümee: Möglichkeiten und Grenzen der Umweltpolitik . . . . .	161
Übungsaufgaben zu Kapitel 6 . . . . .	162
Literaturhinweise zu Kapitel 6 . . . . .	162
7. Marktversagen infolge von Unteilbarkeiten und Marktmacht: Theorie . .	163
7.1 Das Problem . . . . .	163
7.2 Ursachen von Marktmacht . . . . .	164
7.2.1 Unteilbarkeiten . . . . .	164
7.2.1.1 Sinkende Durchschnittskosten und das natürliche Monopol . . . . .	164
7.2.1.2 Subadditivität von Kostenfunktionen als allgemeines Konzept zur Erfassung von Unteilbarkeiten . . . . .	168
7.2.1.2.1 Der Ein-Güter-Fall: Steigende Skalenerträge, sinkende Durchschnittskosten und Subadditivität . . . . .	168
7.2.1.2.2 Der Mehr-Güter-Fall: Economies of Scope . .	171
7.2.2 Weitere mögliche Ursachen von Marktmacht . . . . .	173
7.3 Mögliche Einschränkungen der Funktionsfähigkeit von Märkten bei Vorliegen von Marktmacht in statischer Sicht . . . . .	174
7.3.1 Mögliche Fehlfunktionen im Monopol . . . . .	174
7.3.1.1 Cournot-Preisbildung bei normalem Kostenverlauf . .	175
7.3.1.2 Das Defizitproblem und Cournot-Preisbildung im natürlichen Monopol . . . . .	176
7.3.1.3 Monopolpreisbildung bei Möglichkeit zur Preisdifferenzierung . . . . .	178

7.3.1.4	Faktorallokation im Monopol . . . . .	181
7.3.2	Statische Wohlfahrtsverluste im Oligopol . . . . .	182
7.3.3	Begrenzung des Machtproblems durch Bestreitbarkeit der Märkte? . . . . .	184
7.3.4	Zur Notwendigkeit wirtschaftspolitischer Maßnahmen bei Unteilbarkeiten . . . . .	187
7.3.5	Einwände: Marktzutritte als Ursache für Kostenverviel- fachung, ruinöse Konkurrenz und Unterversorgung? . . . . .	190
7.3.6	Statische Wohlfahrtsverluste durch Marktmacht: Zusammenfassende Schlußfolgerungen . . . . .	194
7.4	Dynamische Sicht: Unternehmensgröße, Marktstruktur und Innovation . . . . .	195
7.4.1	<i>Schumpeter</i> -Hypothese I: Haben Großunternehmen Innovationsvorteile? . . . . .	196
7.4.2	<i>Schumpeter</i> -Hypothese II: Innovation und Marktmacht . . . . .	199
7.4.2.1	Grundaussage . . . . .	199
7.4.2.2	Das Konzept der optimalen Wettbewerbsintensität als Beispiel . . . . .	199
7.4.3	Schlussfolgerungen zum Zusammenhang zwischen Unter- nehmensgröße, Marktstruktur und Innovation. . . . .	202
7.5	Schlussbemerkung zu Größenvor- und -nachteilen . . . . .	202
	Übungsaufgaben zu Kapitel 7 . . . . .	203
	Literaturhinweise zu Kapitel 7 . . . . .	204
	Anhang zu Kapitel 7: Ein Modell der Innovationsanreize von kleinen und großen Unternehmen . . . . .	204
	Übungsaufgaben zum Anhang zu Kapitel 7 . . . . .	207
	Literaturhinweise zum Anhang zu Kapitel 7 . . . . .	207
8.	Marktversagen infolge von Unteilbarkeiten und Marktmacht: Wirtschaftspolitische Eingriffsmöglichkeiten . . . . .	208
8.1	Alternative wirtschaftspolitische Handlungsfelder bei Unteilbarkeitsproblemen . . . . .	208
8.2	Auf die Bestreitbarkeit von Märkten abzielende Maßnahmen . . . . .	209
8.3	Regulierung natürlicher Monopole . . . . .	210
8.3.1	Zur Eingrenzung des Aktivitätsbereiches eines natürlichen Monopols . . . . .	211
8.3.2	Alternativen der Preis-Regulierung natürlicher Monopole . . . . .	214
8.3.2.1	Kostenorientierte Formen der Regulierung . . . . .	215
8.3.2.1.1	Allgemeine Problematik einer kostenorien- tierten Regulierung . . . . .	215
8.3.2.1.2	Verpflichtung des Monopolisten zu Grenz- kostenpreisen und Defizitabdeckung durch den Staat . . . . .	216
8.3.2.1.3	Pareto-optimale Angebotsmenge und Defi- zitabdeckung durch Preisdifferenzierung. . . . .	217

8.3.2.1.4	Verpflichtung zu kostendeckenden Preisen: Durchschnittskosten- und Ramsey-Preise. . .	219
8.3.2.1.5	Verpflichtung zu nicht-diskriminierenden Zugangspreisen in Engpassbereichen . . . . .	221
8.3.2.2	Rendite-Regulierung . . . . .	223
8.3.2.3	Price-Cap-Regulierung . . . . .	224
8.3.2.4	Verteilungspolitisch motivierte Preisvorgaben . . . . .	225
8.3.3	Zeitlich befristete Versteigerung des Monopols . . . . .	226
8.3.4	Schaffung gegengewichtiger Marktmacht . . . . .	227
8.3.5	Vorgaben hinsichtlich Qualität der Leistung und Geschäftsgebaren . . . . .	228
8.3.6	Resümee zur Regulierung natürlicher Monopole . . . . .	229
8.4	Zusammenfassung wesentlicher Ergebnisse . . . . .	230
	Übungsaufgaben zu Kapitel 8 . . . . .	231
	Literaturhinweise zu Kapitel 8 . . . . .	231
9.	Wettbewerbspolitik gegen Marktmacht . . . . .	232
9.1	Rechtlich-institutionelle Grundlagen der Wettbewerbspolitik in Deutschland und in der Europäischen Union: . . . . .	233
9.2	Verhinderung von wettbewerbsbeschränkenden Absprachen (Artikel 101) . . . . .	235
9.2.1	Horizontale Absprachen . . . . .	235
9.2.2	Vertikale Absprachen. . . . .	236
9.2.3	Wettbewerbspolitische Behandlung von horizontalen und vertikalen Absprachen. . . . .	238
9.3	Unbillige Behinderung tatsächlicher und potenzieller Konkurrenz durch unfaire Geschäftspraktiken. . . . .	240
9.4	Das Problem der Abgrenzung des relevanten Marktes . . . . .	241
9.5	Verhinderung von Ausbeutung der anderen Marktseite . . . . .	243
9.6	Fusionskontrolle . . . . .	245
9.7	Zusammenfassung wesentlicher Ergebnisse . . . . .	247
	Übungsaufgaben zu Kapitel 9 . . . . .	248
	Literaturhinweise zu Kapitel 9 . . . . .	248
10.	Marktversagen infolge von Informationsmängeln . . . . .	249
10.1	Arten von Informationsmängeln . . . . .	249
10.2	Asymmetrisch verteilte Information. . . . .	251
10.2.1	Qualitätsunkenntnis (verborgene Informationen, verborgene Eigenschaften) und adverse Auslese . . . . .	251
10.2.1.1	Informationsasymmetrie zu Lasten des Nachfragers . . . . .	251
10.2.1.2	Informationsasymmetrie zu Lasten des Anbieters. . . . .	253
10.2.1.3	Der Grad der Qualitätsunkenntnis bei verschiedenen Güertypen . . . . .	254
10.2.2	Verborgene Handlungen und moralisches Risiko. . . . .	256
10.2.3	Opportunistusgefahren: Hold up bzw. verborgene Absichten . . . . .	258

10.2.4	Das Problem in der Sichtweise der Prinzipal-Agent-Theorie. . . . .	260
10.2.4.1	Verborgene Handlungen („hidden action“) bzw. verborgene Informationen („hidden information“) . . . . .	260
10.2.4.2	Verborgene Eigenschaften („hidden characteristics“) . . . . .	263
10.2.4.3	Verborgene Absichten („hidden intention“). . . . .	264
10.2.5	Lösungen des Marktes bei Problemen asymmetrischer Informationsverteilung . . . . .	264
10.2.5.1	Möglichkeiten des Screening . . . . .	265
10.2.5.2	Möglichkeiten des Signaling. . . . .	266
10.2.5.3	Möglichkeiten der Interessenharmonisierung . . . . .	269
10.3	Nutzenunkenntnis . . . . .	270
10.4	Preisunkenntnis . . . . .	272
10.5	Unsicherheit. . . . .	273
10.5.1	Individuelle Möglichkeiten zur Verringerung von Unsicherheit. . . . .	274
10.5.2	Marktversagen bei unternehmerischer Unsicherheit . . . . .	275
10.5.2.1	Allgemeine Überlegungen . . . . .	275
10.5.2.2	Das Problem der Kreditrationierung. . . . .	277
10.5.3	Marktversagen bei nicht-unternehmerischer Unsicherheit . . . . .	279
10.6	Mögliche wirtschaftspolitische Maßnahmen bei Marktversagen infolge von Informationsmängeln . . . . .	282
10.6.1	Überblick . . . . .	282
10.6.2	Verpflichtung zu informieren und öffentliche Bereitstellung von Information . . . . .	283
10.6.3	Mindeststandards und subjektive Marktzugangs- beschränkungen . . . . .	284
10.6.4	Verpflichtung zur Garantie und Haftungsrecht . . . . .	285
10.6.5	Bereitstellung eines umfassenden rechtlichen Rahmens. . . . .	286
10.6.6	Sozialversicherungspflicht und Transfers zur nachträglichen Kompensation . . . . .	287
10.7	Zusammenfassung wesentlicher Ergebnisse . . . . .	289
	Übungsaufgaben zu Kapitel 10. . . . .	291
	Literaturhinweise zu Kapitel 10 . . . . .	292
11.	Anpassungsmängel . . . . .	293
11.1	Märkte ohne Gleichgewicht . . . . .	293
11.2	Märkte mit unzureichender Tendenz zum Gleichgewicht . . . . .	297
11.2.1	Anomale (inverse) Angebots- oder Nachfragereaktion . . . . .	297
11.2.2	Cobweb-Prozesse . . . . .	302
11.2.3	Spekulative Blasen . . . . .	306
11.3	Flexibilitätsmängel . . . . .	310
11.3.1	Optimale Flexibilität. . . . .	310
11.3.2	Ruinöse Konkurrenz und falsche Reihenfolge des Marktaustritts in Strukturkrisen . . . . .	312
11.4	Zusammenfassung wesentlicher Ergebnisse . . . . .	316

## XVIII

Übungsaufgaben zu Kapitel 11 .....	317
Literaturhinweise zu Kapitel 11 .....	318
12. Nichtrationalität .....	319
12.1 Rationalität versus Nichtrationalität .....	319
12.2 Formen der Nichtrationalität .....	321
12.3 Nichtrationalität als Begründung für wirtschaftspolitische Eingriffe .....	323
Übungsaufgaben zu Kapitel 12 .....	325
Literaturhinweise zu Kapitel 12 .....	325
<b>Teil III: Ökonomische Theorie des Staates und der Politik .....</b>	<b>327</b>
13. Der Staat und seine ökonomische Rechtfertigung .....	328
13.1 Was ist der Staat? .....	328
13.2 Der ökonomische Ansatz einer Theorie der Verfassung .....	330
13.3 Von der Anarchie zum Schutzstaat .....	332
13.4 Der Leistungsstaat .....	334
13.5 Die Evolution von Verfassungen .....	337
13.6 Systemwettbewerb .....	338
13.6.1 Wesen und Formen des Systemwettbewerbs .....	338
13.6.2 Zur Funktionsfähigkeit des Systemwettbewerbs .....	340
13.7 Merkmale einer gerechten Verfassung .....	341
13.8 Zusammenfassung wesentlicher Ergebnisse .....	344
Übungsaufgaben zu Kapitel 13 .....	345
Literaturhinweise zu Kapitel 13 .....	346
14. Grundzüge der ökonomischen Theorie der Politik .....	347
14.1 Die Rolle der Wähler .....	347
14.1.1 Ziele der Wähler .....	348
14.1.2 Widersprüchliche Abstimmungsergebnisse .....	349
14.1.3 Informationsnachteile der Wähler .....	352
14.2 Die Rolle der Politiker und der Parteien .....	353
14.2.1 Das ökonomische Grundmodell des politischen Wettbewerbs .....	353
14.2.2 Modifikationen und Ergänzungen des Grundmodells .....	357
14.3 Die Rolle der Bürokratie .....	360
14.3.1 Ökonomisches Grundmodell zum Verhalten der Bürokratie .....	360
14.3.2 Modifikationen und Ergänzungen des Grundmodells .....	364
14.4 Die Rolle der Interessengruppen .....	366
14.4.1 Die Bildung von Interessengruppen .....	366
14.4.2 Durchsetzungsmöglichkeiten von Interessengruppen .....	368
14.5 Zusammenfassung wesentlicher Ergebnisse .....	370



Übungsaufgaben zu Kapitel 14 . . . . .	371
Literaturhinweise zu Kapitel 14 . . . . .	371
15. Marktversagen, Staatsversagen und die Gestaltung gesellschaftlicher Entscheidungsprozesse . . . . .	373
15.1 Staatsversagen als Problem . . . . .	374
15.2 Der Minimalstaat als Ausweg? . . . . .	376
15.3 Möglichkeiten zur Verbesserung der Funktionsweise des politisch-bürokratischen Sektors . . . . .	377
15.3.1 Begrenzungen des eigennützigen Verhaltens auf der post- konstitutionellen Ebene durch Verfassungsregeln . . . . .	377
15.3.2 Dezentraler Staatsaufbau und Systemwettbewerb . . . . .	379
15.3.2.1 Das Konzept . . . . .	379
15.3.2.2 Föderalismus als Anwendungsform . . . . .	381
15.3.3 Direkte Demokratie . . . . .	383
15.4 Marktversagen und der Wille der Wähler . . . . .	384
15.5 Zusammenfassung und Ausblick . . . . .	385
Übungsaufgaben zu Kapitel 15 . . . . .	386
Literaturhinweise zu Kapitel 15 . . . . .	386
Literaturverzeichnis . . . . .	387
Stichwortverzeichnis . . . . .	393